

# BEZIRKSVERTRETUNG HEEPEN

## Auszug aus der nichtunterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 17.02.2022

---

### Zu Punkt 7

#### Abwasserbeseitigungskonzept 2022 der Stadt Bielefeld gem. § 46 Landeswassergesetz

##### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3062/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung und begrüßt Herrn Dethart vom Umweltbetrieb zur Berichterstattung.

Ergänzend zu der bereits mit der Einladung übersandten Präsentation für die politischen Gremien führt Herr Dethart zu den bezirksbezogenen Maßnahmen (s. S. 81 - 83 der Anlage 1 zur Beschlussvorlage) folgendes aus:

In dem ersten Zeitraum des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) (2022-2027) seien insgesamt 65 Maßnahmen mit einem Volumen in Höhe von 54 Mio. € vorgesehen. Davon entfielen 35 Mio. € (10 Maßnahmen) auf den Bereich der Kläranlagen Brake und Heepen.

In dem zweiten Zeitraum, der Vorausschau auf das nächste ABK (2028-2033), seien bereits 20 Maßnahmen mit einem Volumen in Höhe von rd. 7 Mio. € aufgelistet, die -nach jetzigem Stand- keine hohe Dringlichkeit besäßen.

Hinsichtlich der im ersten Zeitraum anstehenden Maßnahmen (ohne Kläranlage) weist Herr Dethart darauf hin, dass insbesondere für die anstehenden neuen Baugebiete im Stadtbezirk (z.B. „Amerkamp“ und „nördlich Kusenweg“) Kanalbaumaßnahmen bereits für das Jahr 2023 eingestellt seien.

Ein Großteil der Maßnahmen im ersten Zeitraum entfalle auf den Bereich der Kanalerneuerung. Zudem seien Vorhaben im Bereich der Sonderbauwerke vorgesehen, wie z.B. Regenrückhaltebecken, die dem Gewässerschutz dienen.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) zu dem in dem ABK angesprochenen Überlegungen einer perspektivischen Zusammenlegung der Kläranlagen Brake und Heepen erläutert Herr Dethart, dass z.Zt. auf der Kläranlage in Heepen die sog. Schlammbehandlung erfolge. Der Schlamm, der auf der Kläranlage in Brake anfalle, werde über Transportleitungen nach Heepen gepumpt. Im ABK sei u.a. die Sanierung der zentralen Schlammbehandlungsanlage in Heepen vorgesehen. Erste Überlegungen, ob ggf. die beiden Kläranlagen zusammengelegt werden könnten, seien zwar im ABK erwähnt, stünden jedoch noch ganz am Anfang.

Des Weiteren nimmt Herr Dr. Elsner Bezug auf die Themen „Starkregen“ und „Regenwasserabführung“. Er berichtet, dass z.B. Anwohner im Be-

reich der Glückstädter Str., auf Höhe der Feuerwache, berichten, die Kanäle könnten die Regenmengen nicht fassen. In den letzten Jahren hätten die Starkregenereignisse zugenommen. Er fragt nach, wie die Verwaltung im Rahmen der Planung des Kanalnetzes perspektivisch damit umgehe. So werde bei Neubauten den Eigentümer empfohlen, den Druck in das Kanalsystem zu erhöhen, d.h. gegen den Druck zu pumpen, um damit ein Volllaufen der Keller zu verhindern.

Herr Dethart erklärt, über das Jahr gesehen, habe die Niederschlagsmenge nicht zugenommen, jedoch gebe es einzelne Spitzen, wie z.B. durch Sommergewitter, die problematisch seien. Bei den neuen Kanalnetzberechnungen werde deshalb ein Puffer mit eingerechnet. Teilweise gelange das Wasser jedoch nicht in das Kanalnetz, sondern laufe vorher oberirdisch ab und führe ggf. zu Schäden. Daher werde auch bei neuen Bebauungsplänen besonderen Wert z.B. auf Regelungen zur Dachbegrünung, Versickerung, Regenwassernutzung und Verdunstung -zur Entlastung von Kanälen und Gewässern- gelegt.

Herr Dr. Elsner gibt zu bedenken, dass z.B. aktuell in Brake ein Baugebiet nicht entwickelt werden könne, weil die Entwässerung über den vorhandenen Kanal nicht zu gewährleisten sei. Dies sei auch Thema, wenn es um Erweiterung von Baugebieten gehe und neue Anlieger an das vorhandene Kanalnetz anzuschließen seien.

Herr Dethart erklärt, teilweise werde bei neuen, größeren Bauvorhaben, z.B. Gewerbegebiete mit großen versiegelten Flächen, eine private Rückhaltung vor Einleitung in das Kanalnetz gefordert, um das Kanalnetz nicht zu überlasten.

Frau Kreye (Vorsitzende Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach, ob bei den Kläranlagen kontrolliert werden könne, inwieweit diese zuverlässig Mikroplastik und Medikamentenrückstände filtern. Des Weiteren fragt sie nach dem Stand der Sanierung und der Energieeinsparung der Kläranlagen.

Herr Skarabis erklärt, dass eine Rückmeldung zu dem Antrag vom 18.11.2021, in dem die Verwaltung um Berichterstattung zu den vg. Fragen gebeten wurde, in der nächsten Sitzung erfolge.

Frau Klemme-Linnenbrügger (Vorsitzende der SPD-Fraktion) fragt nach, ob und ggf. wie dem Problem begegnet werden könne, dass im Sommer z.T. zu wenig Wasser in den Klärwerken ankomme, so dass es vereinzelt zu Geruchsbelästigungen komme.

Herr Dethart erklärt dazu, dass es im Kanalbau sowohl Misch- als auch Trennsysteme gebe. Das Kanalnetz der älteren Stadt- bzw. Ortszentren sei als Mischsystem angelegt, d.h. hier fließe Regen- und Schmutzwasser in einem Kanal ab. In neueren Teilbereichen würde nach dem sog. Trennsystem gebaut, d.h. nur das Schmutzwasser werde in die Kläranlagen abgeleitet, das Regenwasser hingegen in einen Bach abgeführt. Probleme gebe es in den großen Schmutzwassersammlern, wenn zu wenig Wasser fließe. Dadurch könne es zu Geruchsproblemen kommen. Generell sei es für die Kläranlagen jedoch gut, wenn das Wasser nicht „zu dünn“ eingeleitet werde, da sonst die Wirkung der Bakterien nicht entsprechend eintreten könne.

Es ergeht folgender

**B e s c h l u s s:**

**Die Bezirksvertretung Heepen empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld wie folgt zu beschließen:**

**Dem Abwasserbeseitigungskonzept 2022 der Stadt Bielefeld (ABK 2022) wird zugestimmt.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, das ABK 2022 der Bezirksregierung Detmold als zuständige Behörde vorzulegen.**

- einstimmig beschlossen -

\* BV Heepen – 17.02.2022 - öffentlich - TOP 7

-.-.-

162 Bezirksamt Heepen, 22.02.2022, 51-3953

An

700.41

200.2 Geschäftsführung FiPA

600.11 Geschäftsführung StEA

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.

i. A.

gez. Nebel